



# Neue Welten

Wir brauchen gut ausgebildete junge Frauen und Männer für unsere Zukunft. Die Zahl der Studierenden steigt, ebenso die Zahl der Doktoranden und Postdoktoranden. In der Wissenschaft hat sich über die Jahre die Ausbildung der Doktoranden verbessert, langsam laufen auch Programme für die Postdocs an. Ein Code of Conduct für die Karriereförderung, wie ihn das WZB entwickelt hat, bietet weitere Unterstützung. Unsere jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sehr erfolgreich; in den letzten Jahren erhielten viele von ihnen Rufe an Hochschulen.

Aber eines ist dabei klar: Selbst die beste Karriereförderung darf nicht mehr ausschließlich auf eine Laufbahn in der Wissenschaft ausgerichtet sein. Von allen gut qualifizierten Postdocs erhält gerade mal ein Drittel eine Professur. Deutschland stellt zu wenige unbefristete Stellen im Wissenschaftssystem bereit. Daran muss sich etwas ändern. Und die Karriereförderung muss sich weiter entwickeln. Wir dürfen nicht länger primär für die Wissenschaft ausbilden; das wäre fahrlässig. Wir müssen uns für andere Sektoren öffnen und den Kontakt zu Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Medien und Verbänden suchen.

Das WZB startet ein solches Programm. In großen Konzernen, in Verwaltungen, in Unternehmensberatungen und in Verlagen werden wir Möglichkeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden, sich in neuen Welten einzuarbeiten und deren Kultur kennenzulernen. Die meisten werden staunen. Irritationen werden unausweichlich sein – auf beiden Seiten. Nach einiger Zeit kommen die Wissenschaftler dann ans WZB zurück. Manche von ihnen werden ihren Forscherblick erweitert haben, manche auch neue berufliche Optionen sehen. Alle aber werden ihre Erfahrungen ins WZB hineintragen und so die Unkenntnis über unterschiedliche Arbeitskulturen für uns alle ein Stück weit abbauen. Für das WZB ist das ein großer Gewinn.

Jutta Allmendinger